

Orchester startet mit dem Orientexpress

Von Ines Baumgartel

Wenn es auch eine musikalische Reise in die Ferne war - beim Anrechtskonzert durfte sich das Publikum durchaus über vertraute Töne freuen.

PRENZLAU. Das Preußische Kammerorchester trifft den Geschmack eines Publikums, das anspruchsvoll ist und zugleich unterhalten sein möchte. „Orient Express“ war der Titel des jüngsten Konzertes im Prenzlauer Kultur- und Plenarsaal. Es nahm die Zuhörer auf eine Reise durch viele Länder mit, ohne ein Gefühl der Fremde aufkommen zu lassen. Ob es nun England, Frankreich, Italien, Spanien, Österreich oder Amerika war - oft hatten die Stücke einen vertraut klingenden Wiedererkennungswert. Dennoch kam die Exotik nicht zu kurz. Durch die im Ausdruck vielseitige Sopranistin Miriam Sharoni wurden das Feuer der Carmen-Oper, die Beschwingtheit von „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“ oder die Stimmung des Wiegenliedes „Summertime“ während dieser Konzertreise zu Haltepunkten mit neuen Anreizen.

Für Rainer Schnös, der mit seiner Frau Judith Engel im Publikum saß, war es eine Wiederbegegnung. „Ich habe mit der Sopranistin gemeinsam in Hamburg studiert. Meine Frau und ich wurden durch die Vorankündigung von der Nachricht überrascht, wer da singen wird.

Natürlich haben wir sie kontaktiert, zu uns zum Essen eingeladen und in alten Zeiten geschwelgt.“

Die beiden in Berlin beim Rundfunkchor tätigen Musiker wohnen in der Uckermark und entscheiden sich für Besuche von Konzerten des Preußischen Kammerorchesters spontan. „Ich finde gut, dass es in Prenzlau dieses Orchester gibt, dass die Musiker fest angestellt sind“, sagte Judith Engel in der Pause. „Beim Applaus habe ich stets den Eindruck, dass die Uckermarker stolz darauf sind. Der Dirigent hat ein Händchen fürs Orchester und dieses weiter gebracht, das ist zu spüren“.

Chefdirigent James Lowe bot eine heitere und vergnügliche Fahrt im Zug gen Istanbul, für das der „Türkische Marsch“ von Beethoven stand, moderierte selbst und

konnte beim Walzer „Die Schlittschuhläufer“ auch mal völlig entspannt für einen kurzen Moment eine Hand in die Tasche stecken. Mit Filmmusik zu Agatha Christies „Mord im Orient Express“ führte er in nostalgische Zeiten, als für das Kino noch ganze Orchester aufgeboten wurden. Gudrun und Gerd Zimmermann aus Naugarten sprachen da wohl vielen Zuhörern aus dem Herzen: „Wir sind begeistert, dass es das Orchester mit dieser Vielfalt seiner Darbietungen gibt. Wir sind 2009 in die Uckermark zurückgekehrt und haben seitdem ein Anrecht. Von den Solisten, die als Gast engagiert werden, sind wir begeistert. Wir hoffen, dass dieses Orchester noch viele Jahre erhalten bleibt.“

Kontakt zur Autorin
red-prenzlau@uckermarkkurier.de



Sopranistin Miriam Sharoni übertrug das Feuer der Musik aufs Publikum.

FOTO: INES BAUMGARTEL